

## Vorbemerkung der Herausgeber

Lateinamerika ist Teil eines riesigen Doppelkontinents und seine Geschichte ein weites Feld. Im deutschsprachigen Raum wird es leider immer noch viel zu wenig beachtet, was im Zeitalter der Globalisierung erstaunen mag. Wie wenige andere hierzulande hat Reinhard Liehr sein Leben der Erforschung der historischen Entwicklung des Kontinents, besonders seiner Wirtschaft, gewidmet. Sein 60. Geburtstag war daher ein willkommener Anlaß, in einem Colloquium einen Querschnitt durch die aktuelle Forschung zur Wirtschaftsgeschichte Lateinamerikas zu ziehen. Die Resultate, ergänzt durch einige andere Beiträge, liegen im vorliegenden Buch jetzt gedruckt vor. Natürlich kann darin keine Gesamtdarstellung geboten werden, die Fülle der behandelten Themenbereiche gewährt aber einen eindrucksvollen Blick in die Vielfalt der Forschungsstränge, an denen gegenwärtig gearbeitet wird.

Die Arbeit an Colloquium und Buch war nicht nur in wissenschaftlicher Hinsicht anregend. So haben etwa die mexikanischen Teilnehmer die Charakterisierung ihrer Nation, wie sie selbst im eigenen Land meist liebevoll hochgehalten wird, als Menschen höchster Unzuverlässigkeit (“ahorita vengo”, “mañana te pago” ...) auf nicht wiedergutzumachende Weise widerlegt und den Europäern im Wettstreit der pünktlichen Abgabe der Manuskripte eine regelrechte Abfuhr erteilt (zur unserer Ehrenrettung sei festgehalten, daß es wenigstens – um in der Fußballersprache zu reden – kein “zu-Null-Ergebnis” war).

So bleibt uns als Herausgebern nur noch, allen Autoren für ihre Beiträge, Oliver Gliech, Zinka Ziebell-Wendt und besonders Silke Nagel für ihre Hilfe bei der Korrektur der Manuskripte und uns beiden gegenseitig für all die Anstrengungen und Mühen zu danken, die so ein Buch mit sich bringt. Die Dresdner Bank Lateinamerika AG hat uns dabei großzügig unterstützt. Gesondert hervorheben möchten wir schließlich die Mitarbeit von Isabel Galaor, die in Solidarität mit uns, dem Geburtstagskind und dem Gegenstand viele Stunden in das Zustandekommen des Projekts investiert hat.

Daß aus alledem am Ende ein Band der *Bibliotheca Ibero-Americana* und ein Colloquium im Ibero-Amerikanischen Institut wurde, ver-

danken wir dem neuen Direktor Günther Maihold und seinen Mitarbeitern Günter Vollmer und Anneliese Seibt.

In Zusammenarbeit aller ist dieses Buch entstanden, seine Fehler entspringen natürlich, wie es besonders in Amerika üblich wurde zu betonen, ausschließlich unserer noch mangelnden Erfahrung mit Projekten dieser Art. Erst jetzt, nach Abschluß der Drucklegung, ist dieses Manko behoben. Es war der Mühe wert.

Oktober 1999

Nikolaus Böttcher und Bernd Hausberger